

# **Amtsblatt der Stadt Mannheim vom 9. November 2023**

## **19. Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE**

Das 19. Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE lädt am Samstag, 11., und Sonntag, 12. November, Filminteressierte ein, sich auf den „female gaze“ – den weiblichen Blick – auf die Welt einzulassen und die Werke junger Nachwuchsfilmerinnen zu bewundern. Im Cineplex Mannheim in N 7, 17 präsentiert das Festival eine spannende Auswahl an Kurzfilmen, die sich in diesem Jahr vielfach dem ganz Persönlichen widmen.

„Wir sind stolz darauf, in den vergangenen 19 Jahren mehr als 3.600 Mädchen und junge Frauen erreicht, ermutigt und dabei unterstützt zu haben, sich filmisch auszudrücken und einem Publikum mitzuteilen. Nicht wenige haben den Sprung in die Filmbranche geschafft, was uns besonders freut und für die Nachhaltigkeit des Projekts spricht“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert.

Am 11. November zeigen in der Kategorie 12 bis 17 Jahre die jüngsten Filmemacherinnen ab 11.30 Uhr ihre Werke. Ab 15.15 Uhr werden Kurzfilme der älteren Teilnehmerinnen aus dem Sonderprojekt „Dokumentarisches Porträt“ präsentiert. Im Anschluss sehen die Gäste ab 16.45 Uhr die Filme der Sektion „Beginner Film“ der Alterskategorie 18 bis 27 Jahre. Am 12. November werden zwischen 11 Uhr und 17 Uhr die Filmbeiträge der 18- bis 27-Jährigen in den Sektionen „Advanced Film“ und „Professional Film“ gezeigt. Das detaillierte Festivalprogramm steht zum Download auf [www.girlsgomovie.de](http://www.girlsgomovie.de) bereit. Ab 18 Uhr findet in Kino 6 die feierliche Preisverleihung statt. Im Anschluss werden alle Preisträgerinnen-Filme in voller Länge gezeigt. Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei.

Der eintägige Eintritt zum Festival kostet 5 Euro, der zweitägige Festivalpass 8 Euro. Karten sind an den Veranstaltungstagen durchgängig am GIRLS-GO-MOVIE-Schalter im Kino erhältlich. Fragen zur Barrierefreiheit können per E-Mail an [info@girlsgomovie.de](mailto:info@girlsgomovie.de) geschickt werden.

Erneut findet auch die Veranstaltung zur Berufsorientierung FOCUS YOUR JOB statt. Am Samstag können sich Interessierte zwischen 15 und 17 Uhr mit einer oder mehreren Fachfrauen in zirka 15-minütigen Einzelgesprächen über die Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsfelder rund um Film und Medien austauschen. Die Veranstaltung in der Kinolounge im 1. Obergeschoss des Cineplex Mannheim kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Seit April wurden im Rahmen der GIRLS-GO-MOVIE-Filmcoachings 91 Teilnehmerinnen in Filmprojekten an Schulen und Jugendeinrichtungen sowie in Feriencamps grundlegende Kenntnisse für die Umsetzung eines eigenen Films vermittelt und die entsprechende Technik zur Verfügung gestellt. Zudem wurden 18 fortgeschrittene Filmemacherinnen individuell von Mentorinnen bei der Produktion ihrer Kurzfilme begleitet. Auch freie Einreichungen waren willkommen. Insgesamt beteiligten sich an 70 Filmeinreichungen 240 Filmbegeisterte und damit doppelt so viele wie 2022.

## „Hoover Hager Lassnig“

Mit der Ausstellung „Hoover Hager Lassnig“, die vom 10. November bis zum 11. Februar 2024 zu sehen sein wird, zeigt die Kunsthalle Mannheim drei Künstlerinnen, die erst in späten Lebensjahren zu Anerkennung in der Kunstwelt gelangt sind und heute zu den wichtigsten Vertreterinnen ihrer Zeit gehören. Alle drei setzten sich früh mit dem Surrealismus auseinander und fanden auf unterschiedliche Weise zu einer individuellen Bildsprache: Das verbindende Moment ist die Beschäftigung mit Licht, Raum und Körper sowie die existenzielle Frage nach der Selbstwahrnehmung und der Verortung in der Welt.

Die US-Amerikanerin Nan Hoover (1931–2008) gehört zu den Pionierinnen der internationalen Licht-, Video- und Performancekunst. Ihre frühen malerischen Arbeiten, zum großen Teil noch nie ausgestellt, kreisen um das Verhältnis der Geschlechter und um Sexualität und stehen in Farbkraft und Formensprache der Pop Art nahe. Seit Beginn der 1970er-Jahre näherte sie sich in ihren Performances, Videoarbeiten und Lichtinstallationen einer auf Reduktion und Reflexion angelegten minimalistischen Formensprache an.

Anneliese Hager (1904–1997) leistete bedeutende aber bisher zu wenig beachtete Beiträge zum Medium der kamerалosen Fotografie. Sie war zudem eine begabte surrealistische Dichterin und kombinierte häufig ihre Fotogramme, die sie mit alltäglichen Haushaltsgegenständen anfertigte, mit eigenen poetischen Texten. Hager war eine von nur drei Frauen und die einzige Fotografin, die 1949 in der inzwischen legendären CoBrA-Ausstellung in Amsterdam ausstellte.

Die österreichische Malerin Maria Lassnig (1919–2014) zählt heute zu den bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, schaffte jedoch erst spät, in den 1980er-Jahren, ihren internationalen Durchbruch. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sie sich mit dem Surrealismus auseinander, erprobte das Informel, fand jedoch bald zu ihrem ureigensten Thema: dem menschlichen Körper und dem Selbstbildnis. Seit Ende der 1940er-Jahre entwickelte sie Körperbewusstseinsbilder.

Die zu Unrecht ausgebliebene Anerkennung des Werks der Künstlerinnen bildet den Kern des Anliegens der Ausstellung. Die Kunsthalle rückt drei Künstlerinnen in den Fokus, deren Werk ganz neu oder zumindest wieder zu entdecken ist.

## **Kinderreisepass wird abgeschafft**

Der Kinderreisepass wird abgeschafft. Ab 1. Januar 2024 können keine Kinderreisepässe mehr ausgestellt oder verlängert werden. Eine Beantragung beziehungsweise Verlängerung ist noch bis 31. Dezember 2023 möglich. Bereits ausgestellte Kinderreisepässe behalten ihre Gültigkeit.

## **Welche Dokumente können stattdessen für Kinder ausgestellt werden?**

Für Kinder können Personalausweise oder Reisepässe ausgestellt werden. Das Alter des Kindes spielt dabei keine Rolle. Lediglich die Gebühr sowie die Gültigkeitsdauer sind für Personen unter 24 Jahren reduziert.

Innerhalb der Europäischen Union beziehungsweise des Schengenraums ist ein Personalausweis für Reisen ausreichend. Auch bei den meisten übrigen europäischen Ländern ist dies der Fall. Für viele interkontinentale Reisen ist hingegen meist ein Reisepass erforderlich.

## **Was sollte nun beachtet werden?**

Insbesondere vor Ferien ist die Nachfrage nach Pass- und Ausweisdokumenten oft sehr groß. Alle Pass- und Ausweisdokumente werden durch die Bundesdruckerei in Berlin hergestellt. Die Lieferzeiten variieren je nach Nachfrage und betragen nicht selten bis zu acht Wochen. Eine beschleunigte Bearbeitung ist nicht möglich. Es wird daher empfohlen, Pass- und Ausweisdokumente frühzeitig zu prüfen und sich gegebenenfalls um eine Neuausstellung zu kümmern.

Für besonders dringliche Fälle gibt es zwar die Möglichkeit, ein vorläufiges Ausweisdokument direkt bei der persönlichen Vorsprache im Bürgerservice auszustellen. Es wird jedoch nicht jedes Pass- und Ausweisdokument für jede Reise anerkannt. Über die notwendigen Reisedokumente für das Ziel- und Transitland informiert das Auswärtige Amt unter [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

Es sollte sich rechtzeitig informiert werden, welche Dokumente für eine Reise notwendig sind, wie lange die aktuellen Pass- und Ausweisdokumente gültig sind, welche Unterlagen für eine Neuausstellung nötig sind sowie wie die Öffnungszeiten und die Terminverfügbarkeit im Bürgerservice sind. Durch eine gute Planung lassen sich Verzögerungen und unerwartete Kosten vermeiden.

## **Wo können Pass- oder Ausweisdokumente beantragt werden?**

Um ein Pass- oder Ausweisdokument zu beantragen, müssen die Eltern sowie das Kind persönlich im Bürgerservice vorsprechen. Ein aktuelles biometrisches Lichtbild sowie (falls vorhanden) das bisherige Pass- oder Ausweisdokument sollten mitgebracht werden. Wenn nur ein Elternteil oder Sorgeberechtigter persönlich vorsprechen kann, ist eine unterschriebene Einverständniserklärung sowie eine Kopie des Ausweisdokuments des abwesenden Elternteils oder Sorgeberechtigten notwendig.

Für die Vorsprache bieten alle Bürgerservice-Standorte Öffnungszeiten mit und ohne Termin an; nähere Informationen sind unter [www.mannheim.de/buergerservice](http://www.mannheim.de/buergerservice) zu

finden. Es sollte sich vorab informiert werden, wann eine Terminreservierung erforderlich ist. Termine können unter [www.mannheim.de/terminreservierung](http://www.mannheim.de/terminreservierung) oder über die Behördennummer 115 vereinbart werden.

### **Wann und wo können Pass- oder Ausweisdokumente abgeholt werden?**

Es kann per E-Mail oder SMS über die Lieferung des fertigen Pass- oder Ausweisdokuments informiert werden. Alternativ kann der Lieferstatus des Dokuments digital über das Bürgerportal [www.mannheim.de/buergerportal](http://www.mannheim.de/buergerportal) eingesehen werden. Beim Personalausweis ist zudem wichtig, dass vor der Abholung der Erhalt des PIN-Briefs abgewartet wird. Im PIN-Brief sind wichtige Informationen für die Nutzung der Online-Ausweisfunktion enthalten. Sollte der PIN-Brief nicht ankommen, gibt es die Möglichkeit, die PIN bei der Abholung des Dokuments neu zu vergeben.

Das fertige Pass- oder Ausweisdokument kann in dem Bürgerservice abgeholt werden, in dem es beantragt wurde. Dafür wird kein Termin gebraucht. Sollte es an einem anderen Standort abgeholt werden wollen, muss dies bei der Beantragung angegeben werden. An Tagen mit offener Sprechstunde kann es auch bei der Abholung von Pass- oder Ausweisdokumenten zu Wartezeiten kommen. Es wird daher empfohlen, das fertige Pass- oder Ausweisdokument an einem Tag abzuholen, an dem die Vorsprache nur mit Termin möglich ist.

## 72. Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg

Mit 72 Filmen im Hauptprogramm feiert das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg (IFFMH) vom 16. bis zum 26. November seine 72. Ausgabe.

Besucherinnen und Besucher können aktuelle Filme aus 51 Ländern entdecken und eine Vielzahl an Gästen und Filmschaffenden aus der ganzen Welt in den Kinos begrüßen. Über die Kinoleinwand hinaus bietet das 72. IFFMH zudem ein vielfältiges Rahmenprogramm. Die neuen Festival-Lounges im Stadthaus Mannheim und im Karlstorbahnhof Heidelberg sind mit ihren Partys und Performances Treffpunkt für alle.

Der internationale Wettbewerb „On The Rise“ ist mit seinen 16 fiktionalen Langfilmen Kern des Festivals und schreibt die reiche Tradition des IFFMH als Bühne für herausragende Regietalente fort. Hier konkurrieren erste und zweite Werke außergewöhnlicher Regisseurinnen und Regisseure um die offiziellen Preise des Festivals. 2023 reicht die internationale Bandbreite von Italien, Spanien, Griechenland, Ungarn und den Niederlanden über den Libanon nach Pakistan und Nepal bis nach Südkorea und Singapur sowie schließlich in die USA. Besonders stark vertreten sind in diesem Jahr weibliche Lebensrealitäten, mal mit mystischen Elementen gespickt, mal systemkritisch, oder ganz nah dran und beobachtend.

16 wagemutige fiktionale Langfilme, die die Grenzen des Mediums Film auf vielfältige Weise austesten und sprengen: 2023 ist die Sektion „Pushing The Boundaries“ dabei der Ort für die drängenden Themen unserer Gegenwart. Mit „Filmscapes“ erweitert das IFFMH sein kuratorisches Repertoire. Hier finden auch serielle, essayistische und dokumentarische Formate ihren Platz. Insgesamt zwölf Filme laufen in dieser Sektion. Mit „Facing New Challenges“ lotet das IFFMH die Möglichkeiten des Bewegtbilds jenseits des klassischen Erzählkinos aus. In diesem Jahr stehen Video-Art und Club-Musik im Fokus. An gleich drei Orten sind Künstlerinnen und Künstler und ihre crossmedialen Arbeiten zu erleben: in der Kunsthalle, in der Alten Feuerwache Mannheim und im Karlstorbahnhof Heidelberg. Neben den Filmvorführungen finden auch in diesem Jahr wieder Panels und Events statt.

Unter dem Credo „New Film Experience“ wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucherinnen und Besucher mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie Werke etablierter Filmemacherinnen und Filmemacher zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben.

Weitere Informationen sind unter [www.iffmh.de](http://www.iffmh.de) zu finden.

## **Auftakt von „Schwimmfix“ im Schuljahr 2023/2024**

Der Auftakt der Aktion „Schwimmfix“ im Rahmen der „Offensive Kindheit Aktiv“ war erfolgreich. Am ersten Schwimmkurs in diesem Schuljahr nahmen 85 Kinder aus insgesamt 17 Mannheimer Grundschulen teil. Die Drittklässlerinnen und Drittklässler wurden vorab von ihren Schwimmlehrkräften ausgewählt und für die fünftägige Intensivförderung in den Herbstferien gemeldet. In den von ausgebildeten Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrern durchgeführten Schwimmkursen im Herschelbad konnten die Kinder mögliche Ängste abbauen und ihre Schwimmfähigkeit verbessern. 14 von ihnen legten sogar das „Seepferdchen“ als erstes wichtiges Schwimmbzeichen ab.

Die neuen Fähigkeiten können nun im Schwimmunterricht der Grundschulen gefestigt werden. Dabei werden ausgewählte Schulen durch ausgebildete „Schwimmfix“-Lehrassistentinnen und -assistenten weiter unterstützt. Bürgermeister Ralf Eisenhauer: „Ich bin den Schwimmlehrkräften des RheinNeckar Schwimm- und Sportverein sehr dankbar für die Zusammenarbeit. Vor allem nach der Corona-Pandemie waren Defizite in der Schwimmausbildung bei Kindern erkennbar, die wir nur gemeinsam überwinden können.“

Seit Beginn der Intensiv-Schwimmkurse im Februar 2022 konnten damit bereits 743 Kinder erreicht werden. Die nächsten Schwimmkurse werden in den Faschingsferien 2024 aufgelegt. Eine Anmeldung erfolgt ausschließlich über die jeweilige Schule.

„Schwimmfix“ soll der zunehmenden Zahl an Nichtschwimmerinnen und -schwimmern unter den Kindern und Jugendlichen entgegenwirken. In enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen werden verschiedene Bausteine zum Schwimmen lernen in den dritten und vierten Klassen umgesetzt. So wird beispielsweise das Schulschwimmen mit zusätzlichen Fachkräften aus Schwimmvereinen und dem städtischen Fachbereich Sport und Freizeit unterstützt oder es werden wie jetzt spezielle Intensiv-Schwimmkurse in den Ferien angeboten.

## Schwindelfrei Festival veröffentlicht Open Call

Mit einem offenen Aufruf lädt das Schwindelfrei Festival Künstlerinnen und Künstler aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar ein, sich bis zum 30. November für Residenzen und Mentoring-Programme für die nächste Festivalausgabe zu bewerben. Abschlusspräsentationen und Einblicke in die künstlerischen Prozesse beider Formate bietet das Theaterfestival von 11. bis 14. Juli 2024. Das Festival wird zudem mit Gastspielen, Konzerten, Partys, Vernetzungsprogrammen und weiteren Formaten ein spannendes Programm bieten.

Mit Residenzen für künstlerische Entwicklung bietet es Künstlerinnen und Künstlern der regionalen freien Szene im Sommer 2024 eine konzentrierte Arbeitsphase von drei Wochen, um ein eigenes künstlerisches Vorhaben im thematischen Rahmen des Festivals zu entwickeln. Die dreiwöchige Residenz wird mit einem Budget, einem Arbeitsraum sowie mit technischer und dramaturgischer Begleitung unterstützt und endet mit einer Arbeitspräsentation.

Das Mentoring-Programm ermöglicht den Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam mit einer Mentorin oder einem Mentor strukturellen oder künstlerischen Fragestellungen nachzugehen. Die beiden ergebnisoffenen Formate ermöglichen Kunstschaffenden eine prozessorientierte Arbeitsweise, in welcher es möglich ist, zu experimentieren, künstlerische Risiken einzugehen oder neue kreative Prozesse und Ansätze zu entwickeln und zu erproben. Bürgermeister Michael Grötsch: „Das Festival ist ein Förderinstrument im besten Sinne, es bringt die Künstlerinnen und Künstler in ihrem künstlerischen Schaffen voran und gleichzeitig bietet es den Menschen in Mannheim ein spannendes, unterhaltsames und zugängliches Programm.“

Die Residenzen sind eingeladen, sich mit dem Thema „Focus: Now. Expressing the Urgent“ zu beschäftigen. Das Thema bezieht sich auf das Potenzial der Darstellenden Kunst, als Spiegel und Labor der Gesellschaft. Gesucht werden Vorschläge für Projekte, die dringende gesellschaftliche Themen künstlerisch bearbeiten.

Das Theaterfestival Schwindelfrei wird alle zwei Jahre vom Kulturamt der Stadt Mannheim veranstaltet und findet nächstes Jahr in seiner neunten Ausgabe statt. Der Open Call ist in Deutsch, Englisch und Leichter Sprache auf der Webseite [www.theaterfestival-schwindelfrei.de](http://www.theaterfestival-schwindelfrei.de) zu finden. Dieser richtet sich an Künstlerinnen und Künstler aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Bewerbungen können per E-Mail an [kulturamt.schwindelfrei@mannheim.de](mailto:kulturamt.schwindelfrei@mannheim.de) eingereicht werden.

## **„Streifzüge durch die Natur“**

### **Gläserne Kostbarkeiten aus dem Jugendstil**

Mit der Sonderausstellung „Streifzüge durch die Natur. Gläserne Kostbarkeiten aus dem Jugendstil“ widmen sich die Reiss-Engelhorn-Museen seit letztem Wochenende der Glaskunst um 1900. Über 80 ausgewählte Objekte, die aus einer Privatsammlung stammen, repräsentieren die Vielfalt kunstvoller Werke namhafter Kunstschaffender des Jugendstils. Inspiriert von der Welt der Pflanzen und Tiere schufen sie Dekore, in denen sich ein Mikrokosmos aus Blumen, Gräsern, Früchten, Insekten oder Amphibien widerspiegelt.

Die Natur galt als primäres Vorbild und Stilmittel für die Epoche des Jugendstils. Die Kunstschaffenden leiteten ihre ästhetische Formsprache von der Natur ab und schufen mit ihren starken formalen Bezügen ein neues Design in der Kunst. In der Ausstellung zeugen beispielsweise Motive wie Schalentiere und Libellen, Orchideen und Schwertlilien, Mohnblumen und Tulpen von diesen Einflüssen. Die großen französischen Künstler Emile Gallé und René Lalique sind ebenso vertreten wie die Manufakturen Daum Frères, Muller Frères oder Johann Loetz Witwe, die mit ihren Dekoren und Techniken neue Maßstäbe setzten. Beobachtungen in der Natur, das Studium von Bildtafeln oder Nachschlagewerken, die der Pflanzen- oder Tierwelt gewidmet waren, dienten ebenso der künstlerischen Inspiration wie der Kulturtransfer japanischer Kunst, deren Formgebung und Farbensprache sich in der europäischen Glaskunst widerspiegelt.

„Streifzüge durch die Natur“ ist bereits die vierte Sonderausstellung, in der die Reiss-Engelhorn-Museen der Glaskunst einen besonderen Stellenwert in ihrem Ausstellungsprogramm einräumen und als eine der wenigen Kulturinstitutionen in der Metropolregion Rhein-Neckar dieses Thema einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Schau ist bis 30. Juni 2024 im Museum Peter & Traudl Engelhornhaus der Reiss-Engelhorn-Museen in C 4, 12 zu sehen. Jeden Monat gewährt Kuratorin Eva-Maria Günther bei einer öffentlichen Führung besondere Einblicke. Der erste Rundgang startet am Sonntag, 12. November, um 14 Uhr.

Weitere Informationen sind unter [www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de) zu finden.



## **L 597: Neubau zwischen Friedrichsfeld und Ladenburg**

### **Meldung des Landes Baden-Württemberg**

Im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe finden seit März 2019 die Arbeiten zum Neubau der L 597 zwischen Mannheim-Friedrichsfeld und Ladenburg statt. Aktuell werden die abschließenden Arbeiten an der neuen Grundwasserwanne ausgeführt. Im Zuge dieser Arbeiten werden vom Einmündungsbereich der bereits hergestellten Verbindungsrampe von der L 597 zur L 637 bis zur Suebenheimer Allee (Seckenheim) Asphaltbauarbeiten durchgeführt. Hierzu ist eine Vollsperrung von 20. November bis 4. Dezember erforderlich.

Durch die neugebaute Grundwasserwanne ergibt sich zur Bestandsfahrbahn Richtung Süden ein Höhenunterschied, der nur unter Vollsperrung angeglichen werden kann. Im Knotenpunktbereich muss daher zunächst der gesamte Straßenkörper zurückgebaut und rund einen halben Meter tiefer wiederhergestellt werden. Zeitgleich wird im weiteren Streckenverlauf Richtung Süden die Fahrbahndecke bis zur Suebenheimer Allee erneuert.

Eine Umleitung, speziell für den LKW-Verkehr, wird von der BAB 656 in Richtung Neckarhausen über Seckenheim (Suebenheimer Allee) sowie von Neckarhausen in Richtung BAB 656 über Neu-Edingen (Neckarhauser Straße – K4139 - Schwabenstraße) ausgeschildert.

Aktuelle Informationen zum Projekt unter: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/abt4/>

## **„Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit“**

Am Sonntag, 12. November, feiert das Junge Nationaltheater ab 18 Uhr mit dem Musiktheaterstück „Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit“ Premiere im Alten Stromwerk in der Neckarstadt-West. 1958 war man sich auf der Chemiekonferenz in den Leunawerken sicher: „Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit“. Ist das heute, 65 Jahre später, immer noch so? Ist die Chemieindustrie eher ein Schreckensbild oder kann sie sogar schön sein? Diesen Fragen nachgehend, beschäftigt sich das künstlerische Team mit drei Standorten, die eng mit der Chemieindustrie verbunden sind: Mannheim/Ludwigshafen, Leuna und Oswiecim (Polen). Jugendliche dieser Städte beteiligen sich an der Recherche und forschen in ihren eigenen Familienbiografien nach Chemie-Geschichten. Darauf aufbauend erzählt das Team um Regisseurin Ulrike Stöck auf unterschiedlichen Ebenen den Einfluss der Chemieindustrie auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen während des Nationalsozialismus und der Wende 1989 bis in die heutige Zeit.

Das Stück ist für Zuschauerinnen und Zuschauer ab 14 Jahren. Weitere Vorstellungen finden am 13., 14. und 15. November statt. Karten sind unter anderem unter [www.nationaltheater.de](http://www.nationaltheater.de), telefonisch unter 0621/1680302 sowie an der Theaterkasse des Jungen NTM in der Alten Feuerwache erhältlich.

## **Schulungsangebot für Vereine**

Im Seminar „Mitglieder finden und binden“ am Samstag, 18. November, von 10 bis 13 Uhr erhalten die Teilnehmenden Tipps und Empfehlungen, wie sie neue Mitglieder gewinnen und an den Verein binden können. Eine Anmeldung ist bis 11. November möglich. Am Samstag, 16. Dezember, findet von 11 bis 14 Uhr das Seminar „Social Media für Vereine“ statt. Thematisiert werden die Auswahl der richtigen Social-Media-Kanäle, was zur guten Social-Media-Kommunikation gehört und wie die relevante Zielgruppe erreicht wird. Eine Anmeldung ist bis 9. Dezember möglich.

Beide Seminare finden in Präsenz und online statt.

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit gibt es unter [www.mannheim.de/schulungsangebot-fuer-vereine](http://www.mannheim.de/schulungsangebot-fuer-vereine).

# **Kinderbetreuung auf der Vogelstang wird weiter ausgebaut**

## **Kita-Ausbauserie Teil 10: Stadtbezirk Vogelstang**

Der Ausbau der Kinderbetreuung nimmt auch auf der Vogelstang Fahrt auf. Im August ging das „Kindernest Schneeberg“ mit insgesamt 60 zusätzlichen Betreuungsplätzen in Betrieb. In der viergruppigen Einrichtung werden jeweils zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen angeboten. Damit ist ein weiterer, sichtbarer Schritt beim Ausbau des Kinderbetreuungsangebots gemacht worden. Die Stadt Mannheim hat das Projekt mit einem Zuschuss von rund 1,3 Millionen Euro gefördert.

Ziel ist es, bis 2030 in Mannheim ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen zu schaffen. Die weiteren Ausbau-Planungen für den Stadtbezirk Vogelstang wurden in einer Standortkonzeption vom Gemeinderat beschlossen.

### **Standortkonzeption Vogelstang**

Aktuell werden auf der Vogelstang in acht Kitas insgesamt 539 Kinderbetreuungsplätze, davon 139 für unter dreijährige Kinder (U3) und 400 für über Dreijährige (Ü3) angeboten. Auf Basis der Bevölkerungsprognose und unter Berücksichtigung der vorhandenen Betreuungsplätze ergibt sich bis 2030 für den Stadtbezirk ein Ausbaubedarf von zirka 70 Betreuungsplätzen.

Die Ergebnisse der Standortkonzeption zeigen, dass insgesamt zwei bis drei Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen zusätzlich benötigt werden.

„Die jetzt vorgelegten Ausbaukonzeptionen sind ein wichtiger Schritt zur Schaffung eines bedarfsgerechten Kinderbetreuungsangebots – wir müssen aber das Tempo konsequent hochhalten, damit die beschlossenen Maßnahmen nun auch schnellstmöglich umgesetzt werden,“ hebt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert hervor.

### **Ausbauplanung**

Um den Kita-Ausbau zu ermöglichen, wurde durch den Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung eine Standortuntersuchung für den Stadtbezirk Vogelstang durchgeführt. Bei der Ausbauplanung werden Standorte, die sich aufgrund der Größe, des Grundstückszuschnitts, der stadtklimatischen Auswirkung, erforderlicher Eingriffe in den Baumbestand oder in Grünflächen als besonders geeignet erweisen, als Kita-Standort empfohlen. Demnach bieten sich drei Standorte für den weiteren Kita-Ausbau an:

#### **1. Neubau einer fünfgruppigen Kita beim Kinderhaus Dresdner Straße**

Auf dem Gelände des städtischen Kinderhauses Dresdner Straße befand sich eine temporäre Kita in Containerbauweise. Während der Baumaßnahmen am städtischen Kinderhaus Vogelstang in der Nachbarschaft waren die sieben Gruppen der Einrichtung auf das Gelände des Kinderhauses Dresdner Straße umgezogen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurde nun geprüft, wie das Angebot im Kinderhaus Dresdner Straße nach Rückbau der Container auf dieser Fläche erweitert werden kann.

Die Machbarkeitsstudie empfiehlt auf dem Gelände, das bisher durch die Containeranlage belegt war, einen eigenständigen Baukörper für eine fünfgruppige Kita zu realisieren.

Diese Empfehlung soll umgesetzt und durch die städtische Tochter BBS eine fünfgruppige Kita geschaffen werden. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll hierbei als Grundlage dienen.

## **2. Reservefläche auf dem Gelände der Geschwister-Scholl-Schulen**

Die Geschwister-Scholl-Schulen sollen in den nächsten Jahren auf dem eigenen Gelände neu gebaut werden. Hierbei kann voraussichtlich eine Fläche für den Bau einer Kita bereitgestellt werden, da die Werkrealschule vor ein paar Jahren geschlossen wurde und nur Realschule und Gymnasium neu gebaut werden. Diese mögliche Kita-Fläche wird als Reservefläche definiert und im städtebaulichen Wettbewerb im Ideenteil aufgenommen.

## **3. Ausbau der Kindertagespflege im Stadtbezirk**

Der Ausbau der Kindertagespflege im Stadtbezirk Vogelstang erfolgt unter der Zielsetzung, gesamtstädtisch 30 Prozent des Angebots im Alterssegment U3 durch die Kindertagespflege abzudecken.

„Alle Ausbauprojekte zusammengenommen sollen gewährleisten, dass ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen im Stadtbezirk geschaffen wird“, resümiert Bürgermeister Grunert. „Jedes Kind soll im Stadtbezirk einen gut zu erreichenden Betreuungsplatz finden können. Der Kita-Ausbau ist ein wichtiger Schritt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten und Familien in Mannheim insgesamt zu stärken.“

Die gesamte Standortkonzeption für den Stadtbezirk Vogelstang ist im Bürgerinformationssystem der Stadt Mannheim unter folgendem Link abrufbar:

<https://fclid.ly/6qsw46o>

## **Stadt im Blick**

### **Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 13., bis Freitag, 17. November, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch: Abraham-Lincoln-Allee - Badenweiler Straße (Spielstraße) - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - Franklin-D.-Roosevelt-Straße - George-Sullivan-Ring - Gutenbergstraße - Holzweg - Ida-Dehmel-Ring - James-Monroe-Ring - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Neudorfstraße - Offenburger Straße - Rüdesheimer Straße - Seckenheimer Hauptstraße - Sonnenschein - Straßburger Ring - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Thüringer Straße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Völklinger Straße (Spielstraße) - Zähringer Straße (Seckenheimschule)

### **Leseclub für Jugendliche**

Unter dem Motto „Bücher, Kekse und Gleichgesinnte“ lädt die Zentralbibliothek Mannheim alle zwei Wochen von 17 bis 18 Uhr zum „Leseclub“ für Jugendliche ein. Bei Tee und Keksen findet ein zwangloser und gemütlicher Austausch statt – über das, was gerade gelesen wird, über Autorinnen und Autoren, Genres, Inhalte und vieles mehr rund um das Lesen. Gelesen wird alles, was junge Menschen gerne lesen, zum Beispiel Fantasy, Liebe, Thriller, Science Fiction, Young Adult, New Adult oder ein interessantes Sachbuch. Die nächsten Termine sind am Freitag, 10., sowie am Freitag, 24. November, jeweils ab 17 Uhr in der Zeitschriftenabteilung in der Zentralbibliothek in N 1.

### **10 Jahre „Stadt.Wand.Kunst“**

In einem Vortrag am Mittwoch, 15. November, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM stellen Sören Gerhold, Initiator und Kurator von „Stadt.Wand.Kunst“, und Yannik Czolk, Mannheimer Street Artist, zusammen das Mannheimer „Open Urban Art Museum“ vor und berichten von den Ursprüngen des Projekts sowie den Zusammenhängen mit der Graffiti-Subkultur in Mannheim und in der Region.

### **Finissage „Ab nach draußen.“**

Von der Welt nach Mannheim, von Mannheim in die Welt: Fotografie und Poesie drehen sich bei der Ausstellung „Ab nach draußen.“ von Zeynel Yatici und Dirk Karl um die Quadratestadt und ihren eigenen Charme. Die Ausstellung geht am Samstag, 11. November, ab 17 Uhr mit einer Finissage im Dalberghaus zu Ende. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit KulturQuer Rhein-Neckar e.V. statt. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Personalversammlung im Fachbereich Bürgerdienste**

Aufgrund einer Personalversammlung im Fachbereich Bürgerdienste bleiben alle Bürgerservice-Standorte, das Fundbüro, das Standesamt und der Bereich Zuwanderung und Einbürgerung am Freitag, 10. November, und am Freitag, 17. November, geschlossen. Bereits vereinbarte Termine für diese Tage finden jedoch statt. Die Behördennummer 115 ist telefonisch zu den gewohnten Zeiten erreichbar. Terminvereinbarungen sind unter [www.mannheim.de/terminreservierung](http://www.mannheim.de/terminreservierung) oder über die Behördennummer 115 möglich. Nähere Informationen rund um die Bürgerdienste sind unter [www.mannheim.de/buergerdienste](http://www.mannheim.de/buergerdienste) zu finden.

## **Erschließungsarbeiten an der Schafweide beginnen**

Mitte 2021 hat der Neubau des SWR Studios Mannheim-Ludwigshafen im Mannheimer Stadtteil Neckarstadt-Ost im Projektgebiet Schafweide begonnen. Die Neubauarbeiten des neuen SWR-Regionalstudios sollen Anfang 2024 beendet werden. Damit auch die Öffentlichkeit diesen Bereich wieder uneingeschränkt nutzen kann, muss der Umgebungsbereich um den Neubau erschlossen werden.

Der Stadtraumservice Mannheim erneuert daher ab Mitte November 2023 bis voraussichtlich Ende des Jahres für rund 150.000 Euro den angrenzenden Bereich. Neben einer neuen Asphaltoberfläche für die Straße „Hermann-Heimerich-Ufer“ wird der komplette Geh- und Radwegbereich inklusive Grünstreifen entlang der B38/Friedrich-Ebert-Straße am SWR-Neubau erneuert. Anschließend erfolgen die finalen Markierungs- und Beleuchtungsarbeiten der neuen Verkehrsflächen.

Während der wichtigen Erschließungsarbeiten ist die Zufahrt zur Straße „Hermann-Heimerich-Ufer“ von der B38/Friedrich-Ebert-Straße kommend für den Kfz-Verkehr unterbrochen. Die Schulen sind weiterhin über die Zufahrt von der Straße „Schafweide“ kommend erreichbar. Im Ausbaubereich des Geh- und Radwegs wird der Fuß- und Radverkehr abgesichert durch den Baustellenbereich geführt.

Im Verlauf des kommenden Jahres sollen weitere Infrastrukturmaßnahmen, wie etwa die Herstellung einer öffentlichen Grün- und Platzfläche am Haupteingang des SWR-Gebäudes, vorbereitet werden. Weitere Informationen hierzu werden zu gegebener Zeit folgen.

## **Seckenheims historische Zeitung „Neckar-Bote“ geht online**

Ende Oktober wurde die historische Regionalzeitung Neckar-Bote (ehemals Seckenheimer Anzeiger) im MARCHIVUM online gestellt. Ab sofort sind die Digitalisate für alle Interessierten und Forschenden per Mausklick abrufbar.

Das gesammelte Werk bildet ein wertvolles Zeugnis für die Regional- und Heimatforschung. Historische Ereignisse wie die Eingemeindung Seckenheims nach Mannheim 1930 können anhand der Tagespresse im Detail nachverfolgt werden und sind durch einen aufwendigen Digitalisierungsprozess nun auch online auffindbar.

Das Ergebnis wurde auf dem Webportal „MARCHIVUM Druckschriften Digital“ für die Öffentlichkeit online gestellt, wo nun jede Seite des „Neckar-Boten“ im Volltext recherchierbar und über eine Kalenderansicht tagesgenau anwähl- und frei einsehbar ist. Das Webportal bietet die Möglichkeit, in ausgewählten digitalisierten Druckschriften, zum Beispiel Zeitungen, systematisch zu recherchieren. Zu erreichen sind die digitalen Zeitungen unter <https://druckschriften-digital.marchivum.de>



## **Stimmen aus dem Gemeinderat**

### **LI.PAR.Tie: Tod beim Galopprennen muss Konsequenzen haben**

#### **Die Fraktion LI.PAR.Tie. fordert das Ende der Galopprennen in Mannheim**

Auf der Galopprennbahn in Seckenheim reitet der Tod immer mit. Schon zum fünften Mal innerhalb weniger Jahre hat dort Mitte Oktober ein Pferd sterben müssen. Die gerade einmal vierjährige Stute musste wegen einer beim Ausgaloppieren erlittenen Fraktur am linken Vorderhuf eingeschläfert werden. Andreas Parmentier, Stadtrat und tierschutzpolitischer Sprecher der Fraktion LI.PAR.Tie., bringt seinen Ärger auf einen Nenner: „Keine Trophäe ist es wert, dass dafür ein so hoch entwickeltes Lebewesen wie ein Pferd leiden oder gar sterben muss. Im Sinne des Tierschutzes wäre am konsequentesten ein Verbot aller Pferderennen.“

Parmentier spricht bewusst von „sogenannten Rennpferden“. Nur um des Prestiges und des Profits wegen werden von den Tieren unnatürliche, überfordernde Höchstleistungen abverlangt. Die Folgen sind teils schwere Verletzungen oder Stürze. Innerhalb von weniger als zehn Jahren haben nach einer Erhebung der Tierrechtsorganisation PETA bei Galoppveranstaltungen in Deutschland über 50 Pferde ihr Leben lassen müssen. Die Dunkelziffer liegt darüber, weil „Ausfälle“ während des Trainings wie jetzt in Seckenheim bei der Ermittlung der Todesfälle nicht berücksichtigt wurden.

Bisweilen werden Pferde an den Start geschickt, obwohl sie noch viel zu jung sind. Da sich Pferde bis zum Alter von etwa sieben Jahren im körperlichen Wachstum befinden, können beim Renneinsatz besonders leicht irreparable Schäden an Sehnen und Knochen junger Pferde auftreten.

„Pferde sind Fluchttiere, die bei den Rennen gezwungen werden, ein Risiko einzugehen, das sie freiwillig niemals leisten würden“, erklärt Parmentier. Für die Preisgelder nimmt die Branche Verletzungen und Todesgefahr billigend in Kauf. Die Überlastung führt häufig zu Stürzen mit schwerwiegenden Folgen bis zum tödlichen Riss der Hauptschlagader.

Damit Pferde überhaupt schnell rennen und den Stress aushalten, werden sie oftmals mit Medikamenten vollgepumpt. Gedopte Tiere sind auch auf internationalen Rennbahnen keine Seltenheit. Werden die Pferde aus den Rennen „aussortiert“, endet ihr Weg oftmals unter dem Messer des Schlachters.

„In Mannheim ist das Maß deshalb endgültig voll. Für Pferde sind diese Wettkämpfe qualvoll und lebensgefährlich“, stellt Parmentier klar. Es sei deshalb höchste Zeit, die Pferderennenbranche in die Schranken zu weisen und die Quälerei auf der Todesstrecke der Galopprennbahn zu verbieten.

Fraktion LI.PAR.Tie.

(DIE LINKE, Die PARTEI, Tierschutzpartei)

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

1. OG, Zimmer 127

Tel. (0621) 293 9585

[info@lipartie.de](mailto:info@lipartie.de)

[www.lipartie.de](http://www.lipartie.de)

## **SPD: Die fünfte Jahreszeit beginnt**

### **SPD wünscht allen NärrInnen eine erfolgreiche Kampagne!**

Mit dem 11.11. fällt der Startschuss in die bunte, fröhliche, traditionsreiche, fünfte Jahreszeit: der Monnemer Fasnacht. Ab dem Wochenende beginnen die ersten Veranstaltungen und die Vorstellung der Kampagnen der Vereine. Die Narren regieren und haben das Zepter fest in der Hand.

Doch etwas gerät bei all dem bunten Treiben viel zu häufig in den Hintergrund: Für die Vereine fängt die Fasnacht nicht am 11.11. an, und sie endet auch nicht am Aschermittwoch. Für die Mitglieder der Vereine bedeutet es das ganze Jahr über Training und Vorbereitung, in die sie viel Mühe und Herz investieren.

Denn was in der närrischen Zeit so einfach aussieht, ist einem intensiven, ganzjährigen Training zu verdanken. Die Aktiven trainieren auf gleichem Niveau wie beispielsweise Ausdauersportler. Da Garden nicht offiziell als Sportvereine anerkannt sind, kommen ihnen aber keine Fördermittel im Rahmen der Sportförderung zu. Da sie keine Zuschüsse erhalten, sind sie darauf angewiesen, dass die hauseigenen Veranstaltungen die Kasse aufbessern. Eine Situation, welche für die Ehrenamtlichen und ihre Arbeit nicht einfach ist. Für uns haben die Karnevalsvereine einen hohen Stellenwert, und wir sind darum bemüht, die Vereine so gut wie möglich zu unterstützen.

Wir wollen auch in Zukunft als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und unterstützend tätig werden, wo es uns möglich ist. Und natürlich wollen wir auch weiterhin gemeinsam die fünfte Jahreszeit feiern! Zu Ehren der Fasnachterinnen und Fasnachter wird die SPD-Fraktion im Januar 2024 wieder ein Ordensfest für die Vereine und ihre Abordnungen veranstalten.

Jetzt wünschen wir allen Fasnachtsvereinen erstmal ein gutes Gelingen und viel Erfolg für die anstehende Kampagne und verbleiben mit einem dreifachen Monnem Ahoi! Monnem Ahoi! Monnem Ahoi!

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: [spd@mannheim.de](mailto:spd@mannheim.de) oder Telefon: 0621/293-2090